

Thema: Kampf zwischen Gut und Böse

Bläservorspiel : Sei still dem Herrn (Moritz Hauptmann)

Begrüßung

L I E D : 455, 1 - 3 Morgenlicht leuchtet

Psalmgebet: Psalm 16 *Gem.: Ehre sei dem Vater ...*

Lesung : Lukas 10, 17 - 24 *Gem.: Lob sei dir, o Christe*

L I E D : 417, 1 - 2 Laß die Wurzel unsres Handelns

Pfadfinder: Wenn ich zaubern könnte, würde ich ...

L I E D : 373, 1 - 4 + 6 Jesu, hilf siegen

Predigt : Pastor Alfred Sinn

L I E D : 620, 1 - 3 Ins Wasser fällt ein Stein

Taufe: Sara Buttler

L I E D : 207, 1 - 3 Nun schreib ins Buch des Lebens

Aussendung der Pfadfinder zum Sommerlager, Segen

Mitteilungen

G e b e t S e g e n

L I E D : 457, 1 + 3 + 9 - 10 Der Tag ist seiner Höhe nah

Bläsernachspiel : Allemande, Tripla (Valentin Haußmann)

Im Anschluss an den Gottesdienst: Salat und Bockwurst



Predigt: Pastor Alfred Sinn

Liebe Gemeinde,

Jesus hatte seine Jünger mit dem Auftrag ausgesandt, Kranke gesund zu machen und zu verkündigen: „Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen“ (Lk. 10). Diesmal waren es nicht nur die 12 Apostel, sondern 72 Jünger. Während die 12 das Volk Israel abbilden, stehen die 72 für die Gesamtheit der Weltbevölkerung.

Begeistert kommen sie zurück und berichten von ihrem Einsatz. Sie haben die Macht des Reiches Gottes erlebt. Jesus, sogar die bösen Geister waren uns untertan - in deinem Namen.

Jesus dämpft ihren Übermut. Der Krieg ist noch nicht gewonnen. Seine Jünger stehen in der Gefahr, die Kraft des Gegners zu unterschätzen. Jesus verweist auf den Obersten der finsternen Mächte: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz.

Ein Blitz hat ungeheure Zerstörungskraft. Versuch doch mal einen Blitz einzufangen oder zu bändigen. Er wird dich zerstören.

Menschen haben schon immer versucht, Kräfte, die stärker als sie selbst sind, zu kontrollieren und zu beherrschen, sich dienstbar zu machen. Im Bereich der Technologie geschieht das mit Hilfe von Maschinen und Verfahren. Denken wir an den elektrischen Strom, an eine Chemiefabrik, an Feuer und Wasser. Hier sind große Kräfte am Werk, die sich der Mensch zunutze gemacht hat. Wenn aber mal etwas aus dem Ruder gerät, kann großer Schaden für Mensch und Umwelt entstehen.

In Märchen, in Geschichten, in der Mythologie versucht der Mensch starke Kräfte über Beschwörungsformeln und Magie zu beherrschen. Mit Technik und Technologie kommt er nicht weiter, Zaubersprüche helfen da eher. Abrakadabra, Simalabim, Eene meene Krötenbein, Hokuspokus, Hexhex, Lirum larum Besenstiel, Spieglein Spieglein an der Wand, Sesam öffne dich, usw.

Im modernen Märchen Harry Potter gibt es eine ganze Reihe Zaubersprüche, derer sich die gegnerischen Gruppen bedienen. Auch hier geht es um den uralten Kampf zwischen Gut und Böse. Mal gewinnt die eine, mal die andere Seite. Doch wie wird der Krieg letztendlich ausgehen? Die Spannung steigt von einem Buch zum anderen. Es darf auch nicht zu früh aufhören, sonst kann ja kein Umsatz mehr gemacht werden.

In der Bibel hatten die Nachfolger Jesu Etappensiege gegen die Dämonen errungen. Doch endgültig den Satan besiegen wird erst Jesus am Kreuz. Und nur mit ihm ist gegen Satan anzukommen. Diesem bösen Feind ist nicht mit Chemie, elektrischem Strom oder Wasser beizukommen. Aber vor dem Blut Jesu flieht er. Die Jünger Jesu werden nur insofern am Sieg Jesu teilhaben, als sie selbst mit ihrem Herrn in Verbindung bleiben. Für uns, die Nachfolger Jesu über die Jahrhunderte, heißt die Verbindung „Glaube“. Dafür benutzt die Bibel unterschiedliche Begriffe, z.B. das Anziehen einer Kleidung.

Man denke auch an die Taufe, das Taufkleid.

Auch der Apostel Paulus erinnert an den Kampf zwischen Gut und Böse. Den Ephesern schreibt er:

¹⁰ Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

¹¹ Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.

¹² Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. (6, 10 – 12)

Kampf nicht mit Fleisch und Blut, sondern mit Dämonen. Pistole und Kanone helfen da nicht weiter. Es bedarf der Waffenrüstung Gottes. Zur Waffenrüstung gehören - wie der Apostel weiter ausführt - : Glaube, Heil, Geist, Wort Gottes, Gebet.

Unsere Pfadfinder werden sich auf dem Sommerlager mit Harry Potter abgeben. Um genau zu sein: „Harry Potter und das verlorene Haus“. Ich muß bekennen, daß ich mich mit dieser Serie nicht auskenne. Aber für heute habe ich mich informiert. Wie in alten Märchen und in vielen anderen Büchern hat auch Harry Potter eine stark religiöse Komponente. Nicht nur geht es um den Kampf zwischen Gut und Böse, sondern die großen Themen Leben und Tod, Erlösung und Befreiung, Stellvertretung und Opfer, sichtbare und unsichtbare Welt nehmen einen wichtigen Platz ein.

Für Harry war es der 11.Geburtstag, der in seinem Leben eine Wende brachte. Er erfuhr, daß er aus einer Zaubererdynastie stammt. Als Harry klein war, wurden seine Eltern getötet. und zwar von Lord Voldemort, Dieser verkörpert das Böse. Ihm zur Seite stehen die Totesser. Voldemort spielt sich als Herr und Herrscher auf, nicht umsonst trägt er den Titel Lord (im übrigen wird im Englischen Gott so genannt). Doch er ist des Todes und bringt den Tod (sein Name steht dafür – mort heißt auf lateinisch tot). Er ist mehr tot als lebendig, stellt sich aber an die Stelle Gottes. Hierin gleicht er Satan, der sich ebenfalls als Herr aufspielt, aber nur Verderben und Tod bringt. Ebenso handeln die Dementoren, sie entziehen den Menschen Geist und Leben. Sie ernähren sich vom Glück der Menschen und bringen diesen Unheil. Es ist schrecklich, in den Bann der Dementoren zu kommen – ähnlich den Dämonen.

Harry ist das Gegenstück zu der dunklen Welt. Er ist selbstlos und hilfsbereit. Harry Potter trägt die billigste Brille und wird in der irdischen Welt nicht hoch geachtet. Anders in der Zauberwelt. Dort ist er mutig und stark. Mit seinen Zauberkräften setzt er sich für das Gute ein. Harry lebt in zwei Welten, die verborgene Welt ist seine eigentliche Heimat. Wenn das nicht nahe bei der Bibel ist! Vielleicht deshalb auch findet dieses Buch so viel Anklang.

Der Mensch sehnt sich nach mehr als das, was diese sichtbare Welt bietet. Er möchte gleichsam aus sich heraus. Er möchte seine Physis (seine Natur) überwinden, deshalb behält die Metaphysik (also das Sein hinter dem Sein) ihren Reiz. Das schlägt sich nieder in der Faszination für Märchen, für Science-fiction-Literatur, für Esoterik und auch Zauberei.

Zaubersprüche versprechen Macht. Wenn man die richtige Formel kennt, hat man gegenüber anderen einen Vorteil. Man kann ein klein wenig Gott spielen. Wie sagte doch ein Kind zu mir: Wenn man zaubern könnte, wäre das Leben so viel leichter.

Bei Harry Potter nehmen Zaubersprüche einen wichtigen Platz ein. Interessanterweise sind die meisten der lateinischen Sprache entnommen, einige gehen auf noch ältere Sprachen zurück. Es gibt unverzeihliche Flüche, sie bringen Tod und Verderben und solche, die Leben schützen und erhalten. Immer aber wird damit Macht ausgeübt. Die sichtbare Welt wird damit transzendiert (also überschritten).

Die Sehnsucht nach Größerem, nach etwas, was den Menschen über sich hinaushebt, ist ein Kennzeichen von Kunst, Architektur, Philosophie, Psychologie und auch Religion. Auch die alten griechischen Philosophen lehrten, daß es neben der sichtbaren Welt die unsichtbare Welt gibt. Ja noch mehr: die sichtbare Welt sei bloß eine Kopie der unsichtbaren. Die wahre Wirklichkeit sei jene, die unsichtbare. Die geistige Welt bestimme die materielle Welt.

Liebe Gemeinde, der Kampf zwischen Gut und Böse herrscht nicht nur in unserer sichtbaren Welt, sondern auch in der unsichtbaren. Es ist ja nicht so, daß alles Unsichtbare gut ist und alles Sichtbare schlecht. Die Bibel warnt, sich über Zauberei mit der unsichtbaren Welt einzulassen. Du lieferst dich dann Mächten aus, die du keineswegs beherrschen kannst, im Gegenteil, sie werden dich beherrschen. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen. Die Verlogenheit, Verderbtheit und Verschlagenheit Satans ist groß. Er verspricht Macht und Reichtum, aber verlangt dafür deine Seele. Er bringt dich um dein Heil. Der Preis ist zu hoch.

Der Apostel Petrus schreibt: „Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge“ (1.Pt. 58). Seine Absicht ist, uns vom Glauben anzubringen, uns vom Herrn und Heiland zu trennen. Damit das nicht geschieht, brauchen wir die Waffenrüstung Gottes.

Jesus hat seine Jünger gewarnt: Ihr seid nicht stärker als die Dämonen. Satan kommt mit großem Zorn herab (Offb. 12,12). Nicht darüber freut euch, daß euch Dämonen untertan sind, sondern freut euch, wenn eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Der Name steht für die Identität. Wenn unser Name im Himmel geschrieben ist, dann sind wir für den Himmel bestimmt. Das ist die unsichtbare Welt, zu der wir berufen sind. Sie soll mal sichtbar unsere Heimat werden. Hier müssen wir durch den Tod hindurch, dort aber kann er nicht mehr über uns herrschen. Dort gibt es keinen Voldemort, keine Dämonen, keinen Satan. Aber dort gibt es den Herrn Jesus. Er hat den Kampf zwischen Gut und Böse derart entschieden, daß es gut mit uns ausgehen soll. Jesus ist die Lichtgestalt, die zum Licht Gottes führt.

In Harry Potter gibt es einen Spruch, mit dem eine schützende Lichtgestalt herbeigerufen wird: Expecto Patronum. Aus dem Lateinischen übersetzt bedeutet das: Ich erwarte den Schutzherrn. In der besonderen Not kann mit diesem Spruch die Lichtgestalt gerufen werden, vor der die Dementoren zurückweichen. Auch hier schimmert das Religiöse durch. Es geht nicht ohne die Hilfe eines Patrons.

Nicht zuletzt beschäftigt sich die Potter-Serie mit Sein und Nichtsein. Stets geht es um Leben und Tod. Dabei ist es – wie auch in der Bibel – die Liebe, die den Tod überwindet. Die Liebe opfert sich auf und ist bereit, sich hinzugeben. Damit wird bleibendes Leben ermöglicht.

Liebe Gemeinde, ich halte es lieber mit dem Original, mit der Bibel. Da kommen diese Dinge auch vor. Mit der Bibel habe ich die Gewähr, daß die Angelegenheit nicht ein Märchen ist, keine Philosophie, sondern göttliche Wahrheit. Der Sohn Gottes ermöglicht uns das wahre, bleibende Leben:

„Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“. (Joh.3,16).

Amen.